

Den am 1. Mai 1866 zur Einweihung des neuen Schulgebäudes des Gymnasiums zum heiligen Kreuz veranstalteten Feierlichkeiten und Vergnügungen wurde von Seiten der Schüler die Aufführung eines kleinen Stückes eingereicht. Wie nun auf Wunsch der Theilnehmer an vergangenen schönen Tagen Festgaben ausgegeben wurden, so kam auch schließlich von verschiedenen Seiten an den zu jener Zeit zusammengetretenen Schüler-Comité die Aufforderung, das aus ihrer Mitte Gebotene allen zugänglich zu machen. Mit Recht zählen viele die Erinnerungen an den 1. Mai zu den schönsten ihres Lebens: Der wahrhaft erhebende Act in der neuen Schule, Festdiner u. s. w. haben einen unvergänglichen Eindruck gemacht. Es dürfte vielleicht nicht ganz unpassend sein, eine kurze Darstellung sowohl über die prächtige Aula als auch über die stattgefundenen Feierlichkeiten einem hiesigen Blatte zu entnehmen und hier voranzuschicken. In der Constitutionellen Zeitung vom 2. Mai heißt es nämlich:

Die Aula ist ca. 46 Ellen lang, 19 Ellen breit und 14½ Ellen hoch. Mit Tribünenanlagen auf den beiden Schmalseiten imponirt der Raum aber besonders durch die architektonische Gesamtconception, durch glückliche Maßverhältnisse, ein reiches, künstlerisch durchgeführtes Detail und Ornament. Die aus Sandstein ausgeführten vergoldeten Capitäle und Schlußstücke sind aus Elementen der einheimischen Flora geschickt componirt, ebenso ist Rippenwerk, Gurtbögen u. s. w. auf gefällige Weise zerlegt und gegliedert und mit phantasie- und stylvollem Ornament und wohlthuenden Farbenscalen belebt. Ueberall ist Abwechslung und Mannichfaltigkeit in den Motiven angestrebt.